



SALZBURG EUROPE SUMMIT

15. Konferenz
Europäischer
Regionen und Städte

Europa und Frieden

1919 – 1989 – 2019

von Sonntag, 06. Oktober 2019
bis Dienstag, 08. Oktober 2019
Salzburg Congress, Österreich

Unter dem Ehrenschatz von
Alexander van der Bellen,
Bundespräsident der Republik Österreich





Ehrenkomitee

Johannes Hahn, EU-Kommissar für Europäische Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen

Alexander Schallenberg, Bundesminister für Europäische und Internationale Angelegenheiten

Wilfried Haslauer, Landeshauptmann von Salzburg

Karl-Heinz Lambertz, Präsident des Europäischen Ausschusses der Regionen

Harald Preuner, Bürgermeister der Stadt Salzburg



Johannes
Hahn



Alexander
Schallenberg



Wilfried
Haslauer



Karl-Heinz
Lambertz



Harald
Preuner

Europa und Frieden, wird das auch in Zukunft noch gelten? Eine spannende Frage. Unbestritten ist, dass die Europäische Union ein Friedensprojekt ist, das seit rund 70 Jahren Frieden in Europa sichert. Ost- und Westeuropa sind vereint. Das gemeinsame Haus Europa sichert den Frieden. Dies soll im ersten Teil dieser Konferenz mit einem historischen Rückblick in Erinnerung gerufen werden. Äußerer Anlass sind mehrere Gedenktage: Vor 100 Jahren wurden die umstrittenen Pariser Friedensverträge unterzeichnet, die Europa völlig neu gestalteten. Vor 80 Jahren begann der furchtbare 2. Weltkrieg und zehn Jahre später, 1949, wurde der Europarat gegründet. Vor 30 Jahren fand durch den Fall des „Eisernen Vorhangs“ und der Berliner Mauer der Aufbruch in ein neues Europa statt. Vor 20 Jahren wurde in elf europäischen Ländern der Euro eingeführt und vor 10 Jahren trat der wichtige Vertrag von Lissabon in Kraft.

Nun ist in den letzten Jahren die Europäische Union mit zahlreichen inneren Herausforderungen konfrontiert. Populismus an linken und rechten Rändern und Nationalismus nehmen zu. Beides sind Erscheinungen, die einer friedlichen Entwicklung unseres Kontinents diametral entgegenwirken und gegen die der europäische Integrationsprozess wirken sollte. Europa ist umgeben von Krisen, Konflikten und kriegesischen Auseinandersetzungen. Aber auch an seinen Rändern und innerhalb Europas gibt es Krisenherde, wenn wir etwa an Ukraine/ Russland oder Serbien/ Kosovo denken. Sie harren einer friedlichen Lösung. Die friedliche Beilegung des Namenskonfliktes zwischen Griechenland und dem neuen Nordmazedonien lassen hoffen.

Die Konferenz widmet sich daher ausführlich den Chancen einer Konfliktlösung in den Krisenregionen Ukraine/ Russland und Serbien/ Kosovo.



Vorstand des Instituts der Regionen Europas (IRE):

V.l.: **Helmut Falschlehner**,
Vorstandsmitglied

Josef Schöch,
Vorstandsmitglied,

Franz Schausberger,
Vorsitzender des Vorstands

Stefan Eder, Stellvertretender
Vorsitzender

Hauptsponsoren



Sponsoren



Mit freundlicher Unterstützung von



IRE Strategische Partner 2019



Sonntag
06. Oktober
2019



Sonntag, 06. Oktober 2019

Salzburg Congress

Auersperstraße 6, 5020 Salzburg
Herbert von Karajan-Saal, 1. OG,
5020 Salzburg, Österreich

Konferenzsprachen: Deutsch, Englisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch und Russisch

Registrierung und Welcome Lunch

(Eröffnung des Ausstellerbereiches aller Partner und Sponsoren, 1. Obergeschoss)

IRE-Generalversammlung 2019

(Stimmberechtigt sind nur IRE-Mitglieder, Gäste sind willkommen)

Vorsitz: Stefan Eder

Präsentation der Region Ajara / Georgien

Davit Gabaidze, Vorsitzender des regionalen Parlamentes von Ajara Autonome Republik, Georgien



Davit
Gabaidze

Netzwerk Kaffeepause

Europa – ein Friedensprojekt?

Jahrhundertlang war Europa geprägt von kriegesischen Auseinandersetzungen. Blickt man nun zurück, so gab es noch nie in der Geschichte Europas eine so lange durchgehende Periode des Friedens, nämlich seit 70 Jahren. Erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nach dem Zusammenbruch des alten Europa durch die beiden Weltkriege wurden die Voraussetzungen für ein vereintes Europa in Frieden und Freiheit geschaffen. Am 9. Mai 1950 formulierte der französische Außenminister Robert Schumann das ehrgeizige Ziel einer Einigung Europas durch freiwillige wirtschaftliche Verflechtungen. Die europäischen Staaten, die Jahrzehnte gegeneinander Krieg geführt hatten, sollten so stark zu einer Gemeinschaft im Dienste des Friedens verbunden werden, dass künftig Kriege zwischen ihnen nicht mehr möglich sind. Es folgten die Römischen Verträge 1957, die den Beginn des Friedensprojektes Europa darstellen. 1999 war die „Geburtsstunde“ der europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP). Die Versöhnung zwischen Ost und West hat stattgefunden, Ost- und Westeuropa sind vereint, der Friede im gemeinsamen Haus Europa scheint gesichert. Die entstandene Europäische Union ist ein politisches Konzept, ein Friedensprojekt, eine europäische Idee, die als Antwort auf furchtbare geschichtliche Erfahrungen entstanden ist.

2012 hat die EU den Friedensnobelpreis bekommen wegen ihrer stabilisierenden Rolle bei der Umwandlung Europas von einem Kontinent der Kriege zu einem Kontinent des Friedens. Neben einem historischen Rückblick über die Verdienste der EU für den Frieden in Europa werden im IRE-Forum Fragen nach der Zukunft des Friedens und nach der Fähigkeit der EU zur Lösung zahlreicher existierender Krisenfälle gestellt. Warum gelingt es bis heute nicht die Ukraine-Krise, die Krise zwischen Serbien und Kosovo, die kritische Situation in Bosnien - Herzegowina, den frozen conflict in Moldau und die Spaltung Zyperns auf friedlichem Weg zu lösen?



Sonntag
06. Oktober
2019

15. Konferenz Europäischer Regionen und Städte

14:00

Eröffnung und Begrüßung

Franz Schausberger, Vorsitzender des IRE, Salzburg, Österreich

14:15

IRE Forum: Europa – ein Friedensprojekt?

Impulsreferat: **Michael Gehler**

Universität Hildesheim, Deutschland



Moderation:

Christoph Takacs, Landesdirektor ORF Salzburg, Österreich

Elmar Brok, Ehemaliger Abgeordneter zum Europäischen Parlament, Deutschland

Dalia Grybauskaite, Ehemalige Präsidentin von Litauen (tbc)

Anders Knappe, Präsident des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarates, Präsident des schwedischen Verbandes der Gemeinden und Regionen (SALAR), Vorsitzender des Stadtrates von Karlstad, Schweden

Lojze Peterle, Mitglied im Europäischen Parlament, Ehemaliger Ministerpräsident der Republik Slowenien, Ljubljana, Slowenien

Helga Rabl-Stadler, Präsidentin der Salzburger Festspiele, Salzburg, Österreich



Elmar Brok



Dalia
Grybauskaite



Anders
Knappe



Lojze Peterle



Helga Rabl-
Stadler



Christoph
Takacs

16:30

Ende des IRE-Forums

18:45

Busshuttle zur Salzburger Residenz (Abfahrt: Salzburg Congress)

19:30

Empfang des Landes und der Stadt Salzburg

in der Salzburger Residenz, Residenzplatz 1, Carabinieri Saal, 5020 Salzburg, Österreich

22:00

Ende und Busshuttle zu den Konferenzhotels



1919

The Big Four of the Allies chat while gathering in Versailles for the Treaty, which officially ended World War I. They are, left to right, David Lloyd George of Great Britain, Vittorio Orlando of Italy, Georges Clemenceau of France, and Woodrow Wilson, United States President.

1949

The founders of the Council of Europe: Robert Schuman, Foreign Minister of France, Alcide De Gasperi, Foreign Minister of Italy, Dirk Stikker, Foreign Minister of the Netherlands, Paul Van Zeeland, Foreign Minister of Belgium, Konrad Adenauer, Chancellor of Germany and Joseph Bech, Foreign Minister of Luxembourg.



1989

East German border policemen, refuse to shake hands with a Berliner who stretches out his hand over the border fence at the eastern site nearby Checkpoint Charlie, in this November 10, 1989.



1989

Young Czechoslovak people jubilate in support of Vaclav Havel following his election 29 Dec. 1989 at Prague Hradcany Castle as Czechoslovakia's first non-communist president since 1948.

Montag
07. Oktober
2019

Montag, 7. Oktober 2019

Salzburg Congress, Europa Saal, 2. OG

Konferenzsprachen: Deutsch, Englisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch und Russisch

08:30

Registrierung

Festveranstaltung Europa und Frieden 1919 – 1989 – 2019

LIVE Übertragung im ORF III

09:00

Begrüßung und Eröffnung: Franz Schausberger, IRE Vorsitzender, Salzburg, Österreich

Moderation: Christoph Takacs, Landesdirektor ORF Salzburg, Österreich

Wilfried Haslauer, Landeshauptmann des Landes Salzburg, Österreich

Sebastian Kurz, Bundeskanzler a.D., Wien, Österreich

Maia Sandu, Ministerpräsidentin von Moldawien, Chişinău

Wolfgang Sobotka, Präsident des Österreichischen Nationalrates, Wien, Österreich (tbc)



Wilfried
Haslauer



Sebastian
Kurz



Maia Sandu



Wolfgang
Sobotka



Christoph
Takacs

09:45

Festrede:
Friede in Freiheit
N.N.

1. Ukraine – Chancen für eine friedliche Lösung?

Wenn wir über die Einigung Europas in Frieden und Freiheit reden, kann man den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland, der nun schon über fünf Jahre dauert, nicht ausklammern. Im Gegenteil: Dieser Konflikt spielt eine zentrale Rolle in der Frage des Friedens in Europa. Diese Frage stellte sich nämlich lange Zeit gar nicht mehr. Die Versöhnung zwischen Ost und West hatte stattgefunden, Ost- und Westeuropa sind vereint, der Friede im gemeinsamen Haus Europa schien allen gesichert. Als Reaktion auf die Annexion der Krim wurden seit 2014 schrittweise einschränkende Maßnahmen gegen Russland verhängt. Die Sanktionen haben auch einen Preis für die europäische Wirtschaft. Das Abkommen von Minsk wartet auf seine Erfüllung. Die Lage scheint sich zu einem „frozen conflict“ zu entwickeln. Es stellt sich die Frage, ob die ergriffenen Maßnahmen tatsächlich zu einer friedlichen Lösung führen können. Haben sich die Voraussetzungen für eine friedliche Lösung durch die Wahl eines neuen Präsidenten und durch die Parlamentswahlen in der Ukraine verändert. Alles das soll in diesem Panel unter möglichst objektiver Berücksichtigung der Positionen aller beteiligten Seiten diskutiert werden.



Montag
07. Oktober
2019

10:30

Podiumsdiskussion 1:
Ukraine – Chancen für eine friedliche Lösung?
LIVE Übertragung im ORF III

Impulsreferat: Karin Kneissl
Ehemalige Bundesministerin für Europa und Integration,
Wien, Österreich



Moderation: Journalist

Reinhard Lauterbach, Journalist und Autor, Ukraine-Experte, ehemaliger ARD - Korrespondent

Alexej Puschkow, Senator und Vorsitzender des Ausschusses für Informationspolitik im
Föderationsrat der Russischen Föderation (tbc)

Martin Sajdik, OSZE-Sonderbeauftragten und Vorsitzenden der Minsk-Gespräche, Wien,
Österreich

Peter M. Wagner, Abteilungsleiter Ukraine, Europäische Kommission, Generaldirektion
Europäische Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen, Brüssel, Belgien

Christian Wehrschütz, ORF Korrespondent in der Ukraine

Tatiana Zhurzhenko, Univ. Prof. für Politikwissenschaft, Gastprofessorin für Osteuropastudien an
der Universität Wien

Vertreter der Ukraine



Reinhard
Lauterbach

Martin Sajdik

Alexej
Puschkow

Peter M.
Wagner

Christian
Wehrschütz

Tatiana
Zhurzhenko

11:45

Kaffeepause

12:00

Medienkonferenz

2. Frieden auf dem Westbalkan – Frieden in Europa

Die EU tritt als Friedensprojekt immer wieder als Akteur in Krisensituationen in Europa und auch in den unterschiedlichsten Regionen der Welt auf. Dies besonders in den Erweiterungsländern auf dem Westbalkan, z. B. in Bosnien-Herzegowina und im Serbien/ Kosovo Konflikt. Während die EU gerade im Namenskonflikt zwischen Griechenland und Mazedonien einen schönen Erfolg verzeichnen konnte, zeigt etwa die Situation in Bosnien-Herzegowina und vor allem im Kosovo, dass auch die EU an die Grenzen ihrer Durchsetzungskraft stößt, wo friedliches Zusammenleben verfeindeter Ethnien nicht erzwungen werden kann, auch nicht durch internationale Vereinbarungen (Dayton). Gegenseitige Provokationen der politischen Akteure in der Region und z. T. auch mangelndes Wissen und Interesse sowie Vorurteile in manchen EU-Ländern sowie spezifische Interessen außereuropäischer Kräfte erschweren den Weg zu friedlichen Lösungen. Diese sind allerdings existentiell für einen dauerhaften Frieden in Europa, liegen die genannten Länder doch inmitten von EU-Ländern und damit inmitten Europas.



Montag
07. Oktober
2019

12:15

Podiumsdiskussion 2:
Frieden auf dem Westbalkan – Frieden in Europa
LIVE Übertragung im ORF III

Impulsreferat: Johannes Hahn
EU-Kommissar für europäische Nachbarschaftspolitik
und Erweiterungsverhandlungen, Brüssel, Belgien



Moderation: Christian Wehrschütz, ORF Korrespondent in Serbien

Majlinda Bregu, Generalsekretärin, Regional Cooperation Council, Ehemalige Ministerin für EU Integration aus Albanien, Sarajewo, Bosnien und Herzegowina

Ana Brnabić, Serbische Ministerpräsidentin, Belgrad, Serbien (tbc)

Marija Pejčinović Burić, Stv. Ministerpräsidentin und Ministerin für Außen- und Europaangelegenheiten der Republik Kroatien, Zagreb, Kroatien

Dhurata Hoxha, Ministerin für europäische Integration, Pristina, Kosovo

Valentin Inzko, Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina, Sarajevo, Bosnien und Herzegowina

Franz Schausberger, EC Special Adviser für die Erweiterungsländer, Vorsitzender der AG Westbalkan des Ausschusses der Regionen, IRE Vorsitzender, Salzburg, Österreich



Majlinda
Bregu



Ana Brnabić



Marija
Pejčinović
Burić



Dhurata
Hoxha



Valentin
Inzko



Franz
Schausberger



Christian
Wehrschütz

13:45

Netzwerk Lunch

In Kooperation mit



Union of Slovakian Towns and Cities



Association of Romanian Municipalities



Croatian Institute of Local Government



Association of Municipalities in Croatia



Association of European Border Regions



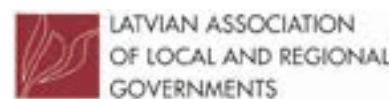
Associazione Nazionale Comuni Italiani



BELGRADE CHAMBER OF COMMERCE



Association of Municipalities and Towns of Slovenia



LATVIAN ASSOCIATION OF LOCAL AND REGIONAL GOVERNMENTS



National Association of Local Government in Hungary



Sotschi-Dialog: Governors-Network

Im Rahmen des 15. IRE-Salzburg Europe Summit findet ein Treffen russischer Gouverneure und österreichischer Landeshauptleute statt.

Sonntag, 6. Oktober 2019

19:30 **Empfang des Landes und der Stadt Salzburg**
gegeben von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer
und Bürgermeister Dipl. Ing. Harald Preuner

Montag, 7. Oktober 2019

09:00 **Festveranstaltung „Europa und Frieden“ 1919 – 1989 – 2019**
Salzburg Congress, Europa Saal

10:30 **Podiums-Diskussion „Ukraine – Chance für eine friedliche Lösung?“**

12:15 **Podiums-Diskussion „Frieden auf dem Westbalkan – Frieden in Europa“**

14:00 – 16:00 **Exklusiv für geladene Gäste des Sotschi-DIALOGS:**
Hotel Sheraton
Arbeitsgespräch und Aperitif „Governors Network“
Arbeitsessen gegeben von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer

Anschließend kurze Sight-Seeing Tour (auf Wunsch)



15. Salzburg Europe Summit

3. Währung & Frieden in Europa – 20 Jahre Euro

Vor 20 Jahren wurde der Euro eingeführt. Man war überzeugt, dass eine gemeinsame Währung den Frieden in Europa stabilisiert. Andere wieder fürchteten den Verlust eines wichtigen Identitätsfaktors ihres Landes. Aber der Euro war die logische Konsequenz für ein gemeinsames Europa. Der Euro gehört zu den ganz jungen Währungen und ist eine besondere Konstruktion, gehört er doch nicht zu einem Staat, sondern zu einem Staatenbund. Der Euro ist ein einmaliges Experiment, das noch nicht von allen EU-Mitgliedstaaten eingeführt wurde. Der Euro hat in den letzten 20 Jahren eine durchaus gemischte gesamtwirtschaftliche Entwicklung durchgemacht: Der „Schönwetterperiode“ der Jahre 1999 bis 2008 folgte die „Eurokrisenperiode“ von 2009 bis 2019. Die einen sagen: „Scheitert der Euro, scheitert Europa.“ Die anderen sagen: „Der Euro bringt Unfrieden zwischen den Völkern.“ Die Mehrheit der Menschen in den Euro-Ländern halten die gemeinsame Währung für eine gute Sache. Er hat letztlich Stabilität, Frieden und Wohlstand gebracht. Der Euro steht für die Einigungsidee Europas, ist das am weitesten vorangeschrittene Konzept im Prozess der Einigung und daher stellt die permanente Verletzung europäischer Stabilitätsregeln in einem Land eine Gefahr für alle anderen dar. Andere wiederum stellen die friedensstiftende Wirkung des Euro vehement in Abrede. Alles das wird von anerkannten Experten in diesem Panel diskutiert, nach ein Einleitung durch den „Vater des Euro“, Theo Waigel.



1999

German Chancellor Helmut Kohl, in the centre, Klaus Kinkel, left, and the Minister of Finance Theo Waigel, „Father of the Euro“.

Montag,
07. Oktober
2019

15:00

Podiumsdiskussion 3:
Währung & Frieden in Europa – 20 Jahre Euro
LIVE Übertragung im ORF III

Impulsreferat: **Theo Waigel**
ehemaliger deutscher Finanzminister, „Vater des Euro“,
München, Deutschland



Moderation: **Monika Graf**, Wirtschaftsredakteurin in der Wiener Redaktion der Salzburger
Nachrichten, Wien, Österreich

Matthias von Hellfeld, deutscher Historiker, Journalist und Publizist

Wilhelm Molterer, Europäische Investitionsbank, Luxemburg

Daniela Schwarzer, Direktorin, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., Berlin, Deutschland

Jean-Claude Trichet, Ehemaliger Präsident der Europäischen Zentralbank, Frankfurt, Deutschland (tbc)

Willibald Cernko, Vorstand, Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Wien, Österreich



Monika Graf



Matthias von
Hellfeld



Wilhelm
Molterer



Daniela
Schwarzer



Jean-Claude
Trichet



Willibald
Cernko

17:00 Ende der Podiumsdiskussion
18:15 Busshuttle zum Augustiner Bräu (Abfahrt: Salzburg Congress)

19:00 **Gemeinsames Abendessen „Salzburger Abend“**, Augustiner Bräu, Augustinergasse 1,
5020 Salzburg, „Marmorsaal“ (Kostenbeitrag pro Person EUR 20.–)
Begrüßung: Helmut Falschlehner, Mitglied des IRE Vorstandes, Wien, Österreich

22:00 Ende des zweiten Konferenztages, Busshuttle zu den Konferenzhotels

Dienstag, 8. Oktober 2019

Wirtschaftskammer Salzburg, Julius Raab Festsaal, Julius Raab Platz 1, 5027 Salzburg
Konferenzsprachen: Englisch, Deutsch

8:30 Registrierung

4. Ostöffnung – 30 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs – Tourismus in Europa

Mehr als vierzig Jahre lang bildete der Eiserne Vorhang eine undurchlässige Barriere zwischen den sozialistischen Ostblockstaaten und dem demokratischen Westen. 2019 jährt sich der Fall des Eisernen Vorhangs zu 30. Mal. Die dadurch neu geschaffene Möglichkeit des freien Überschreitens der Staatsgrenzen war eine äußerst wichtige Tatsache. Bewegungsfreiheit hilft nicht nur bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, sondern auch bei der touristischen Entwicklung aller europäischen Länder, vor allem aber der Randregionen der verschiedenen Staaten in Mittel- und Osteuropa. Die Möglichkeit zu Reisen gilt als „Inbegriff der Freiheit“, was durch den Fall des „Eisernen Vorhangs“ im Jahr 1989 deutlich zum Ausdruck kam. Die Erfolgsgeschichte des Tourismus ist sehr wesentlich mit der wachsenden Reisefreiheit verbunden.



1989

Alois Mock, damals Außenminister von Österreich, und sein ungarischer Amtskollege Gyula Horn durchtrennten am 27. Juni 1989 den Stacheldraht an der österreichisch-ungarischen Grenze.

Dienstag
08. Oktober
2019

09:00

Begrüßung

Josef Schöchl, Mitglied des IRE Vorstandes, Vorsitzender des Europaausschusses des Salzburger Landtages, Österreich

Manfred Rosenstatter, Präsident der Salzburger Wirtschaftskammer, Österreich



Josef Schöchl

Manfred Rosenstatter

09:30

Podiumsdiskussion 4:

Ostöffnung – 30 Jahre Fall des eisernen Vorhangs – Tourismus in Europa

Impulsreferat: Nikolina Angelkova
Ministerin für Tourismus, Sofia, Bulgarien (tbc)



Moderation: Claus Reitan, Journalist, Wien, Österreich



Leo Bauernberger, Geschäftsführer der Salzburger Land Tourismus GmbH, Hallwang bei Salzburg (tbc)

Johannes Hörl, Generaldirektor der Großglockner Hochalpenstraßen AG, Salzburg, Österreich

Karl-Heinz Kopf, Generalsekretär der Wirtschaftskammer Österreich, Wien, Österreich

Gabriele Lackner-Strauss, EUREGIO Bayerischer Wald - Böhmerwald Regionalmanagement Mühlviertel, Oberösterreich, Österreich

Zurab Pololikashvili, Generalsekretär der Welttourismusorganisation, Madrid, Spanien (tbc)



Leo Bauernberger



Johannes Hörl



Karl-Heinz Kopf



Gabriele Lackner-Strauss



Zurab Pololikashvili

11:00

Kaffeepause

5. Energieversorgung in Europa – Frage des Friedens, der Stabilität und Sicherheit

Energie ist die Grundlage wirtschaftlichen Handelns und gesellschaftlicher Existenz und daher eine wichtige Voraussetzung für das friedliche Zusammenleben der Staaten. Am Anfang der Europäischen Integration stand die Energiepolitik noch klar im Zeichen der wirtschaftlichen Verbindung der deutschen auf der einen und der belgischen, luxemburgischen, niederländischen und französischen Kohle- und Stahlindustrie auf der anderen Seite, um den Frieden in Europa langfristig zu sichern. Die Notwendigkeit einer „transnational koordinierten Energiepolitik“ gab der europäischen Integration von Anfang an wichtige Impulse.

Der Zusammenhang von Energieversorgung und Frieden ist ein sehr enger. Die angespannten Beziehungen zwischen der Ukraine und Russland zeigen schmerzlich, wie abhängig die EU von Öl und Gas ist. Hinter der nun schon lange dauernden Krise in der Ukraine steht wohl auch eine langjährige Auseinandersetzung um energiepolitische Fragen. Europa braucht einen sicheren Zugang zu Energieträgern und will seinen Verbrauchern Energie zu möglichst günstigen Preisen unter Schonung der Umwelt anbieten. Daher muss vor allem jetzt, wo sich der weltweite Wettlauf um die Energievorräte verschärft, Europa seine Interessen in diesem Bereich international durchsetzen, es muss mit einer Stimme sprechen und geschlossen auftreten. Und die Energiepolitik wird auch einen effizienten Beitrag zur Klimaschutzpolitik der EU leisten müssen.

In der Panel-Diskussion geht es um die grundlegende Frage, wie weit die europäische Energiepolitik einen unmittelbaren Einfluss auf den Frieden in Europa und seinen Nachbarländern hat, wie dem Klimawandel wirkungsvoll entgegengewirkt werden kann, ob eine neue europäische Energieunion alle diese Fragen ausreichend beantworten kann oder ob dies eine dezentral strukturierte Energiewirtschaft besser kann.



Dienstag
08. Oktober
2019

11:30

Podiumsdiskussion 5: Energieversorgung in Europa – Frage des Friedens, der Stabilität und Sicherheit

Impulsreferat: Klaus-Dieter Borchardt

Stv. Generaldirektor, Generaldirektion Energie,
Europäische Kommission, Brüssel, Belgien



Moderation: Stefan Veigl, Journalist, Salzburger Nachrichten, Österreich

Gerhard Christiner, Vorstandsdirektor Technik, Austrian Power Grid AG, Wien, Österreich

Gerhard Gamperl, Direktor Strategie, Corporate Development und Innovation, VERBUND AG, Wien, Österreich

Gunther Hauser, Leiter des Referates internationale Sicherheit an der Landesverteidigungsakademie, Wien, Österreich

Reinhard Mitschek, Senior Vice President Gas Logistik & Internationale Projekte, OMV Gas & Power GmbH, Wien, Österreich

Kirsten Westphal, Stiftung Wissenschaft und Politik, Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit, Berlin, Deutschland

Vertreter der Energiewirtschaft aus Deutschland



Gerhard
Christiner



Gerhard
Gamperl



Gunther
Hauser



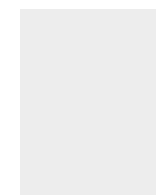
Reinhard
Mitschek



Stefan Veigl



Kirsten
Westphal



13:00

Lunch

14:00

Ende der Konferenz

Bildnachweise

Titelillustration: Photo from German archives, showing the destruction of a heavy gun in accordance with the Treaty of Versailles. © Bundesarchiv, Bild 146-1972-081-03 / CC-BY-SA 3.0 / Wikipedia; The Signing of Peace in the Hall of Mirrors, Versailles 1919, William Orpen - Imperial War Museum London, http://www.iwm.org.uk/collections/item/object/20780 / Wikipedia; Am 22. Januar 1963 unterzeichneten Konrad Adenauer und Charles de Gaulle den Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit. Der Élysée-Vertrag markiert den offiziellen Beginn der deutsch-französischen Freundschaft; Foto: AFP; Denkmal für die Menschenrechte vor dem Europapalast. © Epei / Wikipedia; People walking on the Berlin wall in front of the Brandenburg gate after opening one day before, Nov. 10, 1989. © AP, 1989 Quelle: EC - Service Audiovisuel; The Treaty of Lisbon © Europäische Gemeinschaften, 2008, Quelle: EC - Service Audiovisuel; Van der Bellen: (c) Jork Weismann Quelle: www.bundespraesident.at

S. 2: © Franz Neumayr, Lisa-Maria Stauffer/IRE, Haslauer © Land Salzburg, Kurz © ÖVP/Glaser, Schallenberg © BKA/Andy Wenzel, Lambertz © ec.europa.eu Preuner © Stadt Salzburg; Seite 3: © Franz Neumayr/IRE; S. 4: © Franz Neumayr/IRE; S. 5: © Franz Neumayr/IRE, Gabaidze source: aer.eu; S. 6: © Franz Neumayr/IRE, S. 7: Takacs © ORF, Gehler source: www.oeaw.ac.at, Brock source: www.kab.de, Grybauskaite source: https://sfs.georgetown.edu, Knape © CoE, Peterle source: @lojzepeterle/Twitter, Rabl-Stadler © Salzburger Festspiele/Franz Neumayr; S. 8: 1919 © AP Photo source: EC - Service Audiovisuel, 1949 source: www.coe.int Council of Europe, 1989 © AP Photo/Lutz Schmidt Quelle: EC - Service Audiovisuel, 1989 © AFP Photo Ljubomir, Quelle: EC - Service Audiovisuel, 2009 © prezydent.pl; S. 9: Schausberger © Franz Neumayr, Takacs © ORF, Haslauer © Land Salzburg, Kurz © ÖVP/Glaser, Sandu © European People’s Party source: wikipedia.org, Sobotka © Parlamentsdirektion / Photo Simonis; S. 10: Wilson © Harris & Ewing source: Wikipedia, Adenauer: © Bundesarchiv / Katherine Young source: Wikipedia, Johannes Paul II Uncredited - Public Papers of the Presidents of the United States - Photographic Portfolio--1993, source: Wikipedia, Wałęsa © MEDEF - Flickr source: Wikipedia, Kohl © Konrad-Adenauer-Stiftung source: Wikimedia Commons, Mitterand © SPC 5 James Cavalier, US Military Military Photo, PD source: Wikipedia, Havel © World Economic Forum from Cologny, Switzerland source: Wikipedia, Veil © Claude Truong-Ngoc source: Wikimedia Commons; S. 11: Kneissl source: fpoe.at, Lauterbach source: http://www.ofg.uni-osnabrueck.de, Puschkov © Wikipedia/ParisSeptembre2014, Sajdik © ECOSOC source: www.vindobona.org, Puschkov © Wikipedia/ParisSeptembre2014, Wagner source: @pmwBxl / twitter.com, Wehrschütz source: www.wehrschuetz.at, Zhurzhenko source: www.iwm.at; S. 12: © Franz Neumayr/IRE; S. 13: Wehrschütz source: www.wehrschuetz.at, Bregu © Isaphoto.com source: balkaneu.com, Brnabic source: srbija.gov.rs, Buric source: http://www.mvep.hr, Haradinaj source: http://www.panorama.com.al, Hoxha source: portalonline.com, Inzko © Franz Neumayr/IRE; S. 15: IRE; S. 16: 1999 © Presse- und Informationsamt der Bundesregierung - Bundesbildstelle, 2017, source: EC - Service Audiovisuel; S. 17: Graf © APA, Waigel © J. Patrick Fischer source: Wikipedia, von Hellfeld © Photostudio Fischer source: Wikipedia, Molterer © EIB, Trichet © www.londonspeakerbureau.de, Schwarzer source: www.swp-berlin.org, Cernko © Erste Group / Daniel Hinterramskogler; S. 18: © dpa; S. 19: Schöchl © IRE, Rosenstatter © Birgit Probst source: WKO, Reitan Quelle: Claus Reitan, Angelkova source: http://www.gov.bg, Bauernberger © SalzburgerLand Tourismus GmbH, Christiner © APG, Hörl source: Grohag, Kopf © Parlamentsdirektion / Photo Simonis, Lackner-Strauss source: klub.ooevp.at, Pololikashvili © UNWTO; S. 20: © NORD STREAM-2/FILE PICTURE source: https://www.neweurope.eu/article/us-sanctions-may-be-too-late-to-stop-nord-stream-2-construction/; S. 21: Borchardt: https://veranstaltungen.handelsblatt.com, Veigl © SN, Gamperl © Verbund, Hauser source: www.bundesheer.at, Schneider source: linkedin.com, Westphal source: www.swp-berlin.org; S. 22: © SalzburgerLand Tourismus



Medienpartner



Bitte beachten Sie, dass auf der Veranstaltung fotografiert und gefilmt wird bzw. teilweise auch live auf ORF III ausgestrahlt werden wird. Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung willigen Sie ein, dass gegebenenfalls ein Foto und eine filmische Abbildung Ihrer Person für die Veröffentlichung (Print, Online, Soziale Netzwerke etc.) genutzt wird.

Medienarbeitsplätze stehen im 1. Stock zur Verfügung

Anfahrt

Die IRE empfiehlt den TeilnehmerInnen, umweltfreundliche Transportmittel zu den Veranstaltungsorten zu benützen. Die Bushaltestellen „Kongresshaus“ und „Mirabellplatz“ werden regelmäßig aus allen Richtungen angefahren (Buslinie 2, 3, 4, 5, 25, 27, Bus A). Detaillierte Informationen zu den öffentliche Verkehrsmöglichkeiten finden Sie unter: www.salzburg-verkehr.at

Wenn Sie mit einem privaten Auto anreisen, bitten wir Sie, Ihren ökologischen Fußabdruck zu berücksichtigen und zu berechnen (besuchen Sie www.climateaustria.at). Der Salzburger Kongress bietet kostenpflichtig Parkplätze an. Vielen Dank für Ihren Beitrag!

Entfernung (km) zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten

Salzburg Congress										
70 m	Sheraton									
0.19km	0.20 km	Imlauer Hotel								
0.65km	0.75 km	0.5km	Motel One-Mirabell							
0.85km	0.90 km	0.9km	1.5 km	Hofwirt Hotel						
0.17 km	0.22 km	0.14 km	0.6 km	0.9 km	Hotel Markus Sittikus					
0.80km	0.90 km	0.7 km	0.4 km	1.7 km	0.8 km	Hotel Haunspergerhof				
1.3 km	1.4 km	1.3 km	1.7 km	0.9 km	1.2 km	1.7 km	Residenz			
0.80 km	0.8 km	0.9 km	0.9 km	1.3 km	1.0 km	1.2 km	1.0 km	Augustiner Bräustübl		
0.80 km	0.80 km	0.65 km	0.75 km	2.0 km	0.75 km	0.6 km	2.7 km	2.3 km	Salzburg Hbf	
5.6 km	5.8 km	5.6 km	2.0 km	6.8 km	6.1 km	5.7 km	7.7 km	7.4 km	11.8 km	Salzburg Airport

Praktische Informationen

Veranstalter: **Institut der Regionen Europas (IRE)**
Nonntaler Hauptstrasse 58, 1. Stock, 5020 Salzburg, ÖSTERREICH
T: +43 662 / 843 288 - 10 • F: +43 662 / 843 288 5050



Organisationsteam

Vorstand

Univ. Prof. Dr. Franz Schausberger
MMag. Dr. Stefan Eder
Dr. Helmut Falschlehner
Hofrat Prof. Dr. Josef Schöchl

Sotschi Dialog, Programmplanung und Logistik

Stefan Haböck
stefan.haboeck@institut-ire.eu
TEL: +43 676 78 55 726

Konferenzprogramm, Logistik & Transport

Nataša Milenkovic
natasa.milenkovic@institut-ire.eu

Generalsekretär

MMag. Dr. Joachim Fritz
joachim.fritz@institut-ire.eu
TEL: +43 664 399 00 60

Europäische Angelegenheiten, Kommunikation, Public Relations & Medien

Johannes Pürcher, BSc
johannes.puercher@institut-ire.eu
TEL: +43 660 22 88 600

Wichtige Telefonnummern vor Ort

Rettung: 144
Polizei: 133
Europäischer Notruf: 112
Öst. Bundesbahnen (ÖBB): +43 5 1717
www.oebb.at
Flughafen Salzburg +43 662 85 800
Taxi Salzburg: +43 662 8111
Salzburg Congress: +43 662 88 9870

Konferenzhotels

Bitte buchen Sie Ihr Zimmer via Salzburg Congress:

Tourismus Salzburg GmbH Salzburg Congress

Auerspergstrasse 6, 5020 Salzburg
Tel.: +43 662 88 987-603 bzw. -316
Fax: +43 662 88 987-66
service@salzburgcongress.at
www.salzburgcongress.at



Die Teilnahme an der Konferenz ist für IRE-Mitglieder, Förderer und Sponsoren sowie Vertreter von Regionen, Gemeinden und Städten, Gebietskörperschaften, Diplomatischer Dienst, NGO's und Studenten kostenlos.

Von allen anderen Teilnehmern erlauben wir uns, einen Tagungsbeitrag von EUR 390.-- pro Person einzuheben.

Wir bitten Sie höflichst, Ihr Namenschild nach der Konferenz zurückzugeben, um damit unsere Umwelt zu respektieren und zu schützen. Das IRE beabsichtigt diese Konferenz als „Green Meeting“ durchzuführen.



Folgen Sie uns!



www.linkedin.com/company/institut-der-regionen-europas-ire-

www.facebook.com/institut.ire

www.twitter.com/Institut_IRE

www.flickr.com/photos/institut_ire



FREE WI-FI

Netzwerk: IRE2019
Passwort: salzburg

www.institut-ire.eu